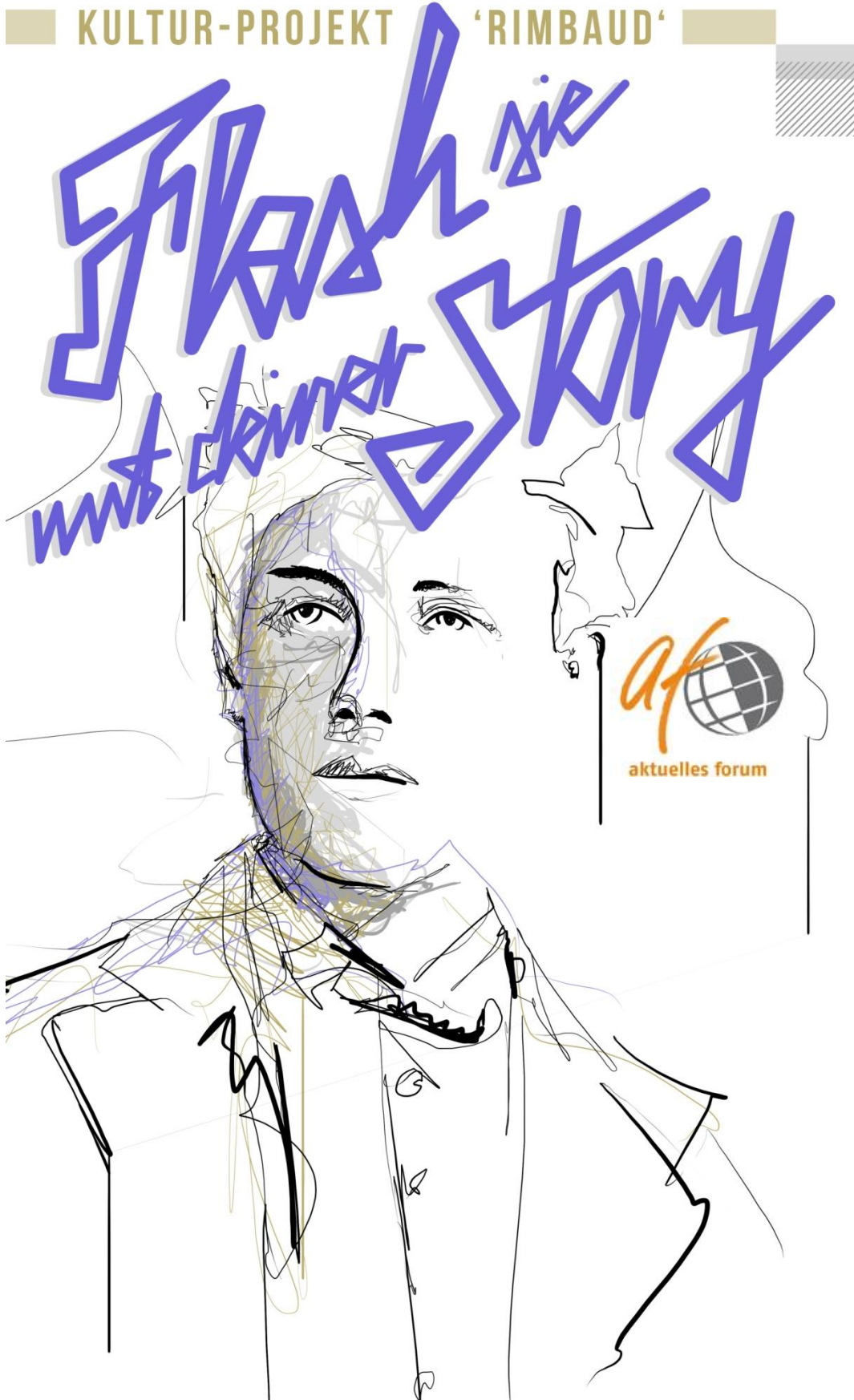


KULTUR-PROJEKT 'RIMBAUD'



Dokumentation

des Rimbaud-Projekts Herbst/Winter 2017

Das Konzeptpapier (endgültige Fassung vom 1.3.2017)

1. Allgemeines

Das künstlerische Projekt "Illuminationen" ist ein ungewöhnliches, durchaus auch experimentell gemeintes Unternehmen, das über neue, unkonventionelle Wege Integration und gegenseitiges Verstehen ermöglichen, ausbauen und festigen soll. Ausgehend von ausgewählten Texten des französischen Dichters Arthur Rimbaud soll ein selbst kreiertes, aufführungsreifes Stück mit dem Titel "Illuminationen" entwickelt werden, das mehrere Sparten der Kunst vereint. An der Gesamtentwicklung sind nicht nur die o. g. Künstler, sondern auch Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund beteiligt. Im Mittelpunkt steht dabei der Versuch, mit künstlerisch-kreativen Mitteln das "Fremde" zu überwinden, um Kooperation, Teamgeist und integratives Verhalten nachhaltig zu implementieren.

2. Der Autor

Der 1854 im französischen Charleville geborene und schon mit 37 Jahren gestorbene Arthur Rimbaud schuf sein dichterisches Gesamtwerk in nur vier Jahren, nämlich vom 15. bis zum 19. Lebensjahr. Nach Paris gezogen, lebte Rimbaud einige Zeit mit dem älteren Literaten Paul Verlaine zusammen, bis dieser ihn während eines wilden Streits durch einen Pistolenschuss schwer verletzte. 1874 beendete Rimbaud plötzlich seine noch junge Laufbahn als Dichter und widmete sich ausgiebigen Reisen u. a. nach Afrika und dem kommerziellen Erfolg. Schwere Schmerzen im Knie zwangen den mittlerweile wohlhabenden Rimbaud, nach Frankreich zurückzukehren. Dort wurde Knochenkrebs diagnostiziert, an dem er 1891 verstarb.

Rimbaud ist ein Autor, der sein Werk als Jugendlicher verfasst und es demnach aus seiner Perspektive als Heranwachsender geschrieben hat - mit der Suche nach Orientierung, Auseinandersetzung und Zukunftsplanung. Er ist der Lebenssituation von Jugendlichen sehr nahe, verbunden mit einer überschwänglichen und widersprüchlichen Gefühlswelt, die z. T. an die Leiden von Goethes "Werther" der Sturm- und Drangzeit erinnert.

Rimbaud gilt als einer der wortgewaltigsten und bis heute meistgelesenen Dichter Frankreichs. Sein freier Umgang mit der Versstruktur und die Entwicklung des Symbolismus können als revoltierender, wegweisender Akt zu Beginn der lyrischen Moderne gesehen werden. Zusammen mit den berühmten Dichterkollegen Mallarmé und Verlaine gilt Rimbaud darüber hinaus als einer der geistigen Väter des Surrealismus. Angeregt durch einen Londonaufenthalt und durch Eindrücke von Stockholm und der Schweiz, schrieb Rimbaud Prosagedichte, die Verlaine später unter dem Titel "Illuminationen" herausgab. Das Wort bedeutet sowohl Be- als auch Erleuchtung. Rimbauds Texte sind vielgestaltig. Mal wirken sie zart, fragil und zerbrechlich, dann wieder hart, brutal und rigide. Mit Lauten, Sprache und Klängen lässt er Klangbilder und Wortgemälde entstehen. Er irritiert, schreckt ab und zieht zugleich Leser wie Zuhörer in seinen Bann.

3. Zum Stück

In der Inszenierung werden Texte des Zyklus "Illuminations" im Original, aber auch in unterschiedlichen Übersetzungen verwendet, wobei zwei Pole das Männliche und Weibliche repräsentieren - d. s. ein rezitierender Schauspieler und eine Sopranistin. Weitere Gedichte Rimbauds erweitern die Palette. Gedacht ist evtl. auch an Texte, mit denen spätere Autoren Bezug auf Rimbaud nehmen (z. B. Samuel R. Delany mit dem SF-Roman "Babel-17") und an eine Art "Erzähler", der zwischendurch Erläuterungen gibt. Die eigens für das Projekt geschriebene Komposition Michael Em Walters nimmt den Charakter der Texte Rimbauds auf und fügt die Worte des Dichters in eine musikdramatische Form. Die gezielte Auswahl der Texte und ihre Vertonung verleiht der Produktion ein eigenes, zeitgenössisches Gesicht. Der Sopranistin und dem Schauspieler werden ein achtköpfiges, in zwei Streichquartette geteiltes Streicher-Ensemble sowie ein Klavier-Duo zur Seite gestellt. Zusätzlich wird ein Lichtkünstler das Geschehen auf der Bühne illuminieren. Deutlich wird, dass unsere Absicht, Rimbaud einer zeitgenössischen Zuhörerschaft nahe zu bringen sowie einen Zugang zu seinem Werk zu eröffnen, im Rahmen des Projekts einen für sich selbst stehenden Eigenwert hat. Das muss auch so sein, weil ohne die kultur- und zivilisationsbildende Kraft der Kunst, für die Rimbaud beispielhaft steht, ein Projekt wie das von uns konzipierte nicht möglich wäre.

4. Interkulturelle Vermittlungsstrategien - Inhalte, Methoden, Projektverlauf, Zielgruppen

Dennoch sind die im folgenden beschriebenen Vermittlungsstrategien keineswegs nur eine Begleitung, gar eine Zutat bei der Entstehung des Stückes, sondern ein essentieller Bestandteil des Prozesses. Zentral ist der aktivierende und persönlichkeitsbildende Charakter. Hier bietet sich den jungen Menschen ein eigener Raum für individuelle biografische Auseinandersetzungen anhand der Person und des literarischen Schaffens von Rimbaud. So geht es nicht um reine Rezeption, sondern um Interaktion, die bei allen Beteiligten demokratische Kommunikation, soziale Integration und das Verständnis für gesellschaftliche Phänomene fördern sollen, die auf den ersten Blick fremd und unverständlich wirken und deshalb oft - ohne nachzudenken - abgelehnt werden.

Rimbaud-Verse als Integrationsprojekt

Aktuelles Forum fördert Musik-Theaterproduktion mit jugendlichen Laien und erwachsenen Profis

Von Sibylle Raudies

Gelsenkirchen/Bochum. Der Gelsenkirchener Schauspieler Markus Kiefer und der ebenfalls hier heimische Komponist und Pianist Michael Em Walter, die in Paris arbeitende deutsche Regisseurin Annika Weber sowie zehn Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund erarbeiten ein Theaterprojekt auf der Basis der „Illuminationen“ des französischen Lyrikers Arthur Rimbaud (1854 - 1891). Eine Kombination, die nicht unbedingt auf der Hand liegt, aber ein spannendes Projekt verheißt.

Das Aktuelle Forum NRW hat das Projekt angestoßen und trägt es. Was die Laiendarsteller, die in den professionellen Produktionsprozess des Theaterprojektes einbezogen werden, und den Lyriker Rimbaud verbindet, ist das Alter. Der skandalumwitterte Dichter schrieb die Gedichte, die die Basis liefern, als Jugendlicher, zwischen 15 und 20 Jahren. Seine Sprache ist erstaunlich modern und stark, geprägt von jugendli-



Forumsvorsitzender Hans Frey (l.), der Komponist Michael Em Walter (r.) sowie der Schauspieler Markus Kiefer stehen hinter dem Rimbaudprojekt. FOTO: RALF NATTERMANN

chen Auf- und Ausbruchsgedanken, dem unbedingten Wunsch nach Flucht aus dem Kleinbürgerlichen. Eine stürmische Affäre mit dem (verheirateten) Dichter Paul Verlaine war nur eine Station bei der Suche nach dem freien Leben. Sein Credo: „Ich ist ein anderer“.

Fünf junge Männer mit und fünf junge Frauen ohne Migrationshintergrund, alle um die 16 Jahre und aus dem Theaterkurs der Erich-Kästner-Gesamtschule in Bochum, befassen sich unter Anleitung des Pädagogen Mohamed Ali Saidi mit den Texten und den Hintergründen.

Die künstlerische Aufarbeitung und Inszenierung läuft mit hochprofessioneller Unterstützung. Michael Em Walter hat dafür eigens Musik komponiert. Sopranistin Hiltrud Kuhlmann und Kiefer werden das Gerüst liefern, das Streich-Ensemble-Ruhr und das Klavier-Duo Jost/Costa sowie der Lichtkünstler Karl Rosenwald den Rahmen und die Begleitung. Projektkoordinator ist Hans Frey, der Vorsitzende des Aktuellen Forums. Unterstützt wird die 50 000 Euro teure, integrative Theaterarbeit mit 45 000 Euro vom Land NRW, den Rest tragen die Sparkasse Gelsenkirchen und Gelsenwasser.

Auf Projekte zugeschnittene Kompositionen hat Michael Em Walter schon viele geschaffen. „Aber diesmal ist es schon eine besondere Herausforderung – 250 Seiten Partitur in wenigen Wochen zu komponieren.“ Die Premiere läuft am 21. Dezember am Consol Theater, weitere Vorstellungen sind geplant. Zudem wird ein Video von der Aufführung produziert.

Projektverlauf

Der Projektverlauf wird anhand folgender Bausteine umgesetzt.

(Die theoretische Konzeption realisiert sich in drei Projektteilen)

1. Bühnenbild:

Gemeinsam mit dem Lichtkünstler erarbeitet die Jugendgruppe das Bühnenbild. Organisatorisch könnte dies in Form einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft sowie eines oder mehrerer Wochenendseminare geschehen. Dieses Zeit- und Arbeitsmodell gilt auch für die zwei weiteren anderen Projektteile.

2. Interkulturelle Sprachkomposition:

Eine der großen Herausforderungen der Rimbaud-Aufführung liegt in der Arbeit mit Übersetzungen eines französisch-lyrischen in einen deutsch-lyrischen Text. Hier entstehen z. T. Bedeutungsverschiebungen und vor allem Klang- und Reimverschiebungen, die die Wirkung des Textes verändern. Die scheinbare Unmöglichkeit der Lyrik-Übersetzung soll nun produktiv genutzt werden. Basierend auf ihrer (Sprach-)Kompetenz soll gemeinsam mit dem Komponisten eine *Sprachkomposition* erarbeitet werden.

Die neu zu schaffende Sprachkomposition stellt sowohl die Teilnehmenden mit Migrationshintergrund als auch die bereits deutschsprachigen Teilnehmenden vor eine Herausforderung. Gemeinsam soll eine Verständigungssprache entwickelt werden, um einen interkulturellen Dialog zu ermöglichen. Dies soll ein Beispiel dafür

sein, dass die künftige gesellschaftliche Verständigungssprache Anforderungen an die jungen Menschen anderer Herkunft und den deutschstämmigen Jugendlichen stellt.

Eine mögliche Realisierungsform ist die Erarbeitung von Sprechfugen, in der ein Gedicht Rimbauds von Muttersprachlern/innen verschiedener Sprachen vorgetragen wird. Hier besteht beispielsweise für die Jugendlichen die Chance sich durch chorische Elemente in die Produktion einzubringen.

3. Videoproduktion:

Alle Stationen des Projekts werden mit Videosequenzen festgehalten, aus denen dann zum Schluss eine Art Dokumentationsfilm entsteht. Der Film wird von den Jugendlichen erarbeitet und bei der Abschlussveranstaltung vorgeführt.

Zielgruppe

Es wird eine Gruppe von 10 bis max. 15 Jugendlichen gebildet, die an Entstehung und Umsetzung des Stückes mit all seinen Facetten aktiv und kreativ beteiligt ist. Dabei muss sich in der Gruppe die interkulturelle Bevölkerungsstruktur des Ruhrgebiets wiederfinden. Junge Leute mit Migrations- und Fluchthintergrund gehören ebenso dazu wie deutschstämmige Jugendliche und junge Menschen mit post-migrantischem Erfahrungshorizont. Sie stehen exemplarisch für eine wachsende vielfältige, multikulturelle Gesellschaft, die eine neue Verständigungssprache benötigt.

Eingebettet ist die Arbeit der Gruppe in Methoden der *partizipativen* - politisch-kulturellen Bildung, die mit theater- und musikpädagogischen Elementen angereichert werden. Dies wird durch eine professionelle Fachkräfte-Begleitung sichergestellt. Die jungen Leute sind am gesamten Gestaltungsprozess der geplanten Aufführungen beteiligt. Neben dem persönlichen Kennenlernen und der Auseinandersetzung mit Werk und Leben von Rimbaud entwerfen sie eine interkulturelle politische Theatersprache, arbeiten beim Bühnenbild mit und übernehmen z. B. chorische Elemente in den Aufführungen. Im Projektverlauf wechseln sich dabei praktische Arbeitsphasen am Bühnenbild mit sprachlich-„theoretischen“ Arbeitsphasen bewusst ab.

Darüber hinaus begleiten sie den Projektablauf in Form einer filmischen Dokumentation. Im Rahmen der Werbung ist u. a. an eine öffentliche Illumination in den Abendstunden z. B. des Rathauses in Gelsenkirchen gedacht, indem Sätze und Dialoge aus dem Theaterstück an die Gebäudewände projiziert werden, um sowohl Diskussionen auf der Straße anzuregen, als auch Werbung für die Aufführungen zu betreiben.

HEUTE in unserer Stadt

Arthur Rimbaud im Hier und Heute



Gelsenkirchen. Schüler der Bochumer Erich-Kästner-Gesamtschule bringen die „Illuminationen“ des Poeten Arthur Rimbaud hochaktuell mit Musik von Michael Em Walter und prominenter Unterstützung am 21. Dezember auf die Consol-Bühne. **Bericht Lokalseite 2**

5. Abschlussbemerkung

Wegen des bislang nicht erprobten Projektansatzes, der heterogenen, keineswegs unproblematischen Gruppenstruktur und der komplexen Thematik sind Ergebnisoffenheit und methodische Flexibilität bei der Durchführung unabdingbar. Zum jetzigen Zeitpunkt kann niemand wissen, wie die Abläufe real sein werden, welche konkreten Schwierigkeiten entstehen werden, wie sich die Gruppendynamik entwickelt und wie das schlussendliche Ergebnis aussehen wird. "Illuminationen" ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein soziales Experiment und damit ein Wagnis. Doch ohne Experimente gibt es keine Innovationen.

7. Finanzierung

Gesamtvolumen: **50.000 €**. Dieses setzt sich zusammen aus - Fördermitteln des Landes NRW (Kulturministerium) über **45.000 €** und *af*-Eigenmitteln **5.000 €**.

Wir danken dem Land NRW, der Sparkasse Gelsenkirchen und der Stiftung Gelsenwasser für ihre freundliche Unterstützung. Ohne sie wäre das Projekt nicht möglich gewesen.



Mit einem Flashmob im Hans-Sachs-Haus machten die Schüler auf ihr Rimbaud-Projekt aufmerksam, das Donnerstag Premiere feiert.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Rimbaud im Hier und Heute

Gesamtschüler bringen die „Illuminationen“ des Poeten hochaktuell mit Musik von Michael Em Walter und prominenter Unterstützung auf die Consol-Bühne

Von Anne Bolsmann

Gelsenkirchen. Mit einem Flashmob im Atrium des Hans-Sachs-Hauses machte das Kultur-Projekt Rimbaud in diesen Tagen Werbung für die große Premiere des Ausnahmewerks „Illuminationen“, das am Donnerstag, 21. Dezember, ab 20 Uhr im Consol Theater an der Bismarckstraße 240 über die Bühne gehen soll.

Neun Schüler standen plötzlich unter dem üppigen Adventskranz des Rathauses und skandierten Textpassagen aus Gedichten des französischen Poeten Arthur Rimbaud. „Wir haben uns vorab intensiv mit dem Werk und dem Menschen Rimbaud beschäftigt“, erzählt Shawn (17), einer von ihnen, später – und schwärmt von einem Projektwochenende mit dem ganzen Theaterkurs, der sich eigens für dieses Projekt zusammengefunden hat. Die Schüler aus den 9. 10. und

Kästner-Gesamtschule haben monatelang mit dem Theaterpädagogen Mohamed Ali Saidi alias „Koko“ geprobt. Es entstanden Fotos und Videos – und markante Sprechgesänge auf der Basis von Rimbauds Werken, die zum Teil mit Musik unterlegt werden sollen, die der Gelsenkirchener Komponist Michael Em Walter eigens für dieses Projekt komponiert hat. „Wir haben ihn vorab besucht und uns die Kompositionen angehört“, erzählt Rinoa (16) und verrät: „Es ist eine gelungene Mischung aus klassischer und moderner Musik, man kann das gar nicht mit Worten beschreiben, man muss es hören.“

Prominente Unterstützung

Die Sopranistin Hiltrud Kuhlmann, das Streich-Ensemble-Ruhr sowie das Klavier-Duo Jost/Costa werden den musikalischen Rahmen des Stückes gestalten, der Gelsenkirchener Schauspieler Markus

und die junge Regisseurin Annika Weber wurde eigens für die Produktion aus ihrer Wahlheimat Paris eingeflogen. „Als Michael Walter mich gefragt hat, ob ich mir eine Zusammenarbeit bei diesem Projekt vorstellen kann, habe ich sofort zugesagt“, erklärt Weber, die sich „eine Art Parcours“ für die

Ein kurzes, ungestümes Leben voller Rebellion

■ **Arthur Rimbaud** wurde 1854 in Frankreich geboren. Als Jugendlicher schrieb er zeitlos-ungestüme Verse, **rebellierte poetisch**. Entgrenzung war sein erklärtes Ziel, „Ich ist ein anderer“ sein wohl berühmtester Satz.

■ Das **Schreiben gab er früh auf**, die Rebellion nicht. Er reiste rastlos durch die Welt und **starb mit 37 Jahren**.

Bühne im Consol Theater ausgedacht hat. „Es werden ja jede Menge Akteure auf der Bühne stehen“, sagt sie lachend.

Lichtkünstler Karl Rosenwald wird das Stück in ganz besonderes Licht tauchen. Doch auch ohne Spezialeffekte war der Flashmob für die „Illuminationen“ bereits ein Erlebnis, das neugierig machte. Man darf also gespannt sein auf die Premiere kurz vor Weihnachten.

Das Aktuelle Forum NRW hat das Projekt angestoßen und trägt es. Projektkoordinator ist Hans Frey, der Vorsitzende des Aktuellen Forums. Unterstützt wird die 50 000 Euro teure, integrative Theaterarbeit mit 45 000 Euro vom Land NRW, den Rest tragen die Sparkasse Gelsenkirchen und Gelsenwasser.

i Weitere Aufführung am 22. Dezember, 20 Uhr auf Consol. Karten 10 Euro, erm. 8 Euro. Kar-

"Illuminationen" nach Arthur Rimbaud

Eine musikalische Licht- und Textinszenierung

Politisch-kulturelles Theaterprojekt des *aktuellen forums* e. V.

Idee und Konzeption:

Markus Kiefer, Michael Em Walter

(Ko-Autor: Hans Frey)

Projektträger:

aktuelles forum e. V. (af), Hohenstaufenallee 1, 45888 Gelsenkirchen

Übergreifende Projektkoordination: Hans Frey (af)

Finanz- und Verwaltungskoordination: Markus Schröder (af)

Pädagogische Projektleitung: Mohamed Ali Saidi (af)

Künstlerischer Koordination: Michael Em Walter

Öffentlichkeitsarbeit: Denise Klein

Projektberatung: Norbert Tillmann (af)

Künstlerische Ausführung:

Markus Kiefer (Schauspiel)

Michael Em Walter (Komposition)

Hiltrud Kuhlmann (Sopranistin)

Ensemble Ruhr (Streicher-Ensemble)

Duo Jost/Costa (Klavier)

Karl Rosenwald (Lichtinstallation und Bühne)

Annika Weber (Regie)

und

die interkulturelle Jugendgruppe
der Erich-Kästner-Gesamtschule Bochum



Der Schauspieler Markus Kiefer



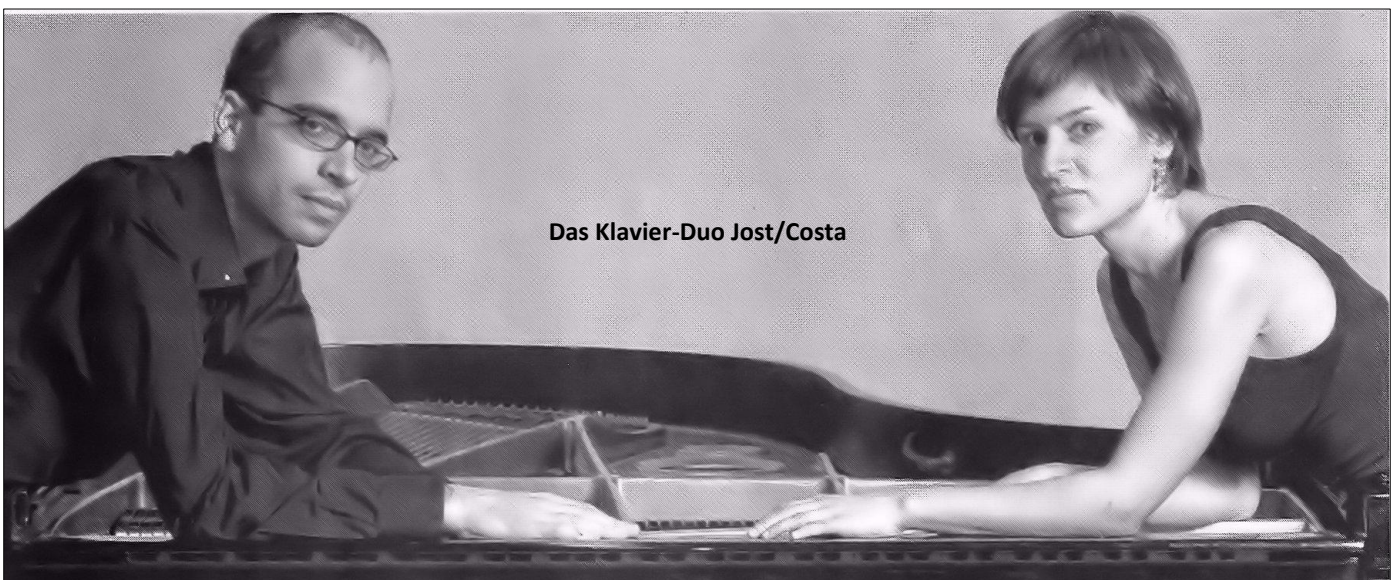
Der Komponist Michael Em Walter



Die Sopranistin Hiltrud Kuhlmann



Die Regisseurin Annika Weber



Das Klavier-Duo Jost/Costa



Das Ensemble Ruhr



Der Lichtkünstler Karl Rosenwald



Der pädagogische Projektleiter Mohamed Ali Saidi ("Coco")



Die interkulturelle Jugendgruppe



Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts: die Journalistin Denise Klein

Artikel über das Projekt im Stadtmagazin "isso" Dezember/2017

Rimbaud

und die **Magie** der Jugend

Ein Theaterprojekt
mit Jugendlichen und Profis
im Consol Theater

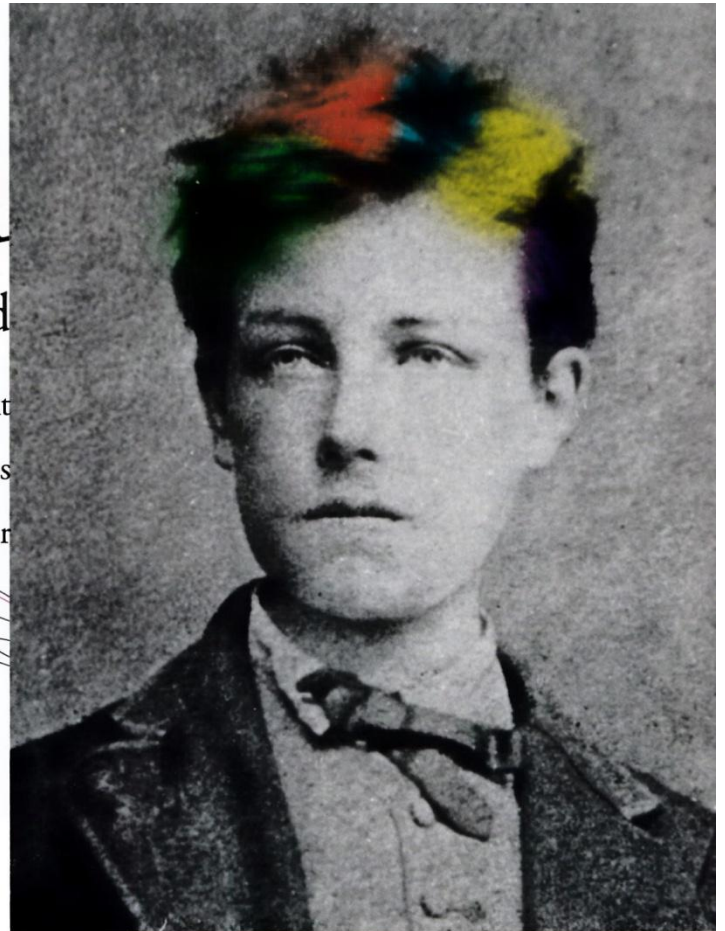
von Denise Klein

Mitten im Ruhrgebiet entsteht ein politisch-soziales Theaterprojekt der besonderen Art. Im durch den Gelsenkirchener Verein „aktuelles Forum“ initiierten Experiment „Illuminationen“ werden Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund Texten des französischen Dichters Arthur Rimbaud (1854-1891) nachspüren und zu erkennen versuchen, dass sich Jungsein damals nicht sonderlich von heute unterschied. Durch das Projekt wird Rimbaud einer zeitgenössischen Zuhörerschaft nahegebracht und auch jungen Menschen ein Zugang zu seinem Werk eröffnet. Und das nicht im luftleeren Raum, sondern in intensiver Zusammenarbeit mit Profis der verschiedensten künstlerischen Abteilungen wie Schauspiel, Regie, Komposition, Gesang, Musik und Lichtinstallation. So sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 21 Jahren selbst am Entstehungs- und Probenprozess des Werkes aktiv beteiligt.

In der Inszenierung werden Texte des Zyklus '„Illuminations“' im Original, aber auch in unterschiedlichen Übersetzungen verwendet, wobei zwei Pole, die das Männliche und Weibliche repräsentieren, von Schauspieler Markus Kiefer rezitierend und

Der pädagogische Bestandteil ist während des Projekts immer ein Querschnittsprozess, der sich der Aktivierung und Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen verschreibt. Gemeinsam mit dem Schauspieler Markus Kiefer studieren und entwickeln die Jugendlichen ihre Rollen und Darstellungen. Die Arbeit am Text und mit den Künstlerinnen und Künstlern gibt den jungen Menschen einen eigenen Raum für ihre biografische Auseinandersetzung anhand der Person und des literarischen Schaffens von Rimbaud. So geht es nicht um reine Rezeption, sondern um Interaktion.

Rimbauts Dichterleben ist kurz und intensiv. Im Alter von fünfzehn Jahren schreibt er seine ersten Gedichte, mit zwanzig gibt er das Schreiben bereits wieder auf. Und noch heute erstaunt seine Lyrik durch Kühnheit und Modernität. Den re-



Arthur Rimbaud im Alter von 17 Jahren

Bild: Public Domain

der Sopranistin Hiltrud Kuhlmann verkörpert werden. Weitere Gedichte Rimbauts erweitern die Palette.

Die eigens für das Projekt geschriebene Komposition Michael Em Walters nimmt den Charakter der Texte Rimbauts auf und fügt die Worte des Dichters in eine musikdramatische Form. Die gezielte Auswahl der Texte und ihre Vertonung verleiht der Produktion ein eigenes, zeitgenössisches Gesicht. Der Sopranist und dem Schauspieler werden ein achtköpfiges, in zwei Streichquartette geteiltes Streicher-Ensemble sowie ein Klavier-Duo zur Seite gestellt. Zusätzlich wird der Lichtkünstler Karl Rosenwald das Geschehen auf der Bühne illuminieren.

bellischen und hochbegabten junger Mann treibt es raus aus den engen Verhältnissen seines Heimatdorfes. Sein erster Fluchtversuch nach Paris endet schon im Zug, wo er wegen Schwarzfahrens verhaftet wird. Doch das hält ihn nicht, spornet ihn weiter an, weg zu kommen aus all dem Kleinbürgerlichen. Rimbauts „Illuminations“ mit Prosagedichten steht exemplarisch für moderne Literatur, und noch heute beeinflussen seine Werke die französische Literatur.

Illuminationen nach Arthur Rimbaud

Do 21. Dezember 2017, 20 Uhr (Premiere)
Consol Theater, Bismarckstr. 240, 45889 GE-Bismarck
Eintritt: 10 €, erm. 8 €

Fr 22. Dezember 2017, 20 Uhr
Weitere Gastspiele sollen folgen.

Premiere 21.12.2017 im Consol-Theater Gelsenkirchen

KULTUR-PROJEKT 'RIMBAUD'

MARKUS KIEFER | ANNIKA WEBER | HILTRUD KUHLMANN | DENISE KLEIN

ILLUMINATIONEN

MUSIKALISCHE LICHT- UND TEXTINSZENIERUNG
NACH ARTHUR RIMBAUD



PREMIERE

21.12.17

// WIEDERAUFNAHME 22.12.17 //

CONSOL-THEATER / GELSENKIRCHEN-BISMARCK
BISMARCKSTR. 240

EINLASS 19 UHR / BEGINN 20 UHR

EINTRITT: 10 € BZW. 8 € (ERMÄSSIGT)

ENSEMBLE RUHR | JUGENDGRUPPE EKS B0 | KARL ROSENWALD | JOST/COSTA

MICHAEL EM WALTER | MOHAMED ALI SAIDI | HANS FREY

GEFÖRDERT VOM:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



GELSENWASSER
GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.



Sparkasse
Gelsenkirchen

af
aktuelles forum

Die träumerische Wahrnehmung der Welt

Uraufführung der „Illuminationen“ nach Arthur Rimbaud in einer neuen Version von Markus Kiefer, Michael Em Walter und Hans Frey im Consol-Theater

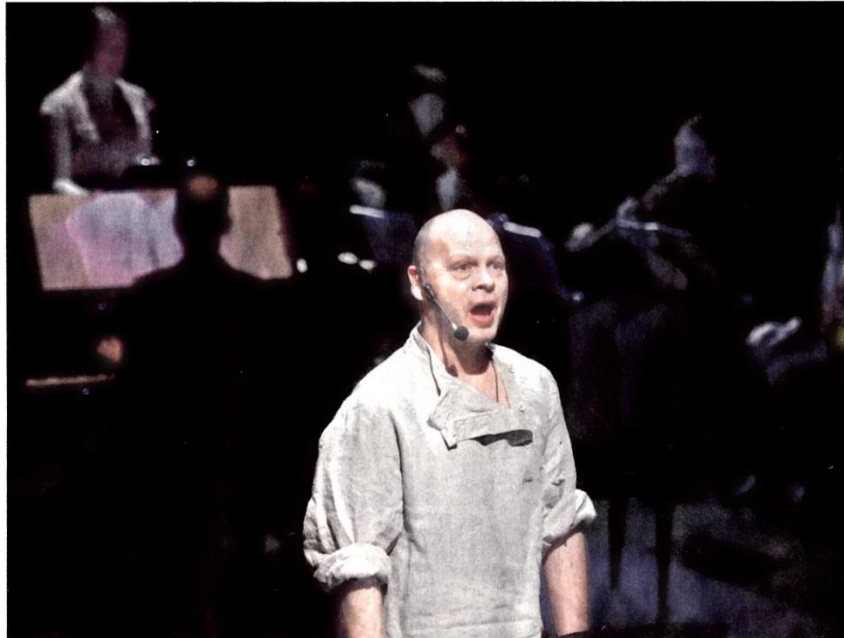
Von Barbara Seppi

Bismarck. „Kunst ist Neuland für uns gewesen“, gibt der pädagogische Projektleiter Mohamed Ali Saidi am Donnerstag im Consol-Theater unumwunden zu, das „Aktuelle Forum NRW“ aus Gelsenkirchen ist hauptsächlich in politischen Themen und Fragen zu Integration und Rassismus unterwegs.

Fieberträume eines Poeten

Neun Jugendliche der Erich-Kästner-Gesamtschule Bochum gleich mit einem Rimbaud-Projekt zu konfrontieren, war daher gewagt und ambitioniert, ist doch der französische Dichter des 19. Jahrhunderts eine schillernde Chimäre am Schriftstellerhimmel, kaum zu greifen, schwer zu folgen, nicht konform.

Das nun in Gelsenkirchen entstandene Stück „Illuminationen“ nach Arthur Rimbaud von Michael Em Walter (Komposition) und Markus Kiefer ist eine 60-minütige Reise durch schwärmerische Fieberträume eines Ausnahme-poeten. Das Werk für zwei Streichquartette (Ensemble Ruhr), vierhändiges Klavier (Duo Jost-Costa), Sopran (Hiltrud Kuhlmann), Schauspiel (Markus Kiefer und die Jugendlichen vom Aktuellen Forum), begleitet von Lichtinstallationen von Karl Rosenwald und unter Regie von Annika Weber, lässt den rund 70 Besuchern und den Akteuren keine Atempau-



Der Schauspieler Markus Kiefer stand am Donnerstagabend bei der Premiere von „Illuminationen“ nach Gedichten des französischen Dichters Arthur Rimbaud auf der Bühne des Consol Theaters.

FOTO: MICHAEL KORTE

se. „War es das?“, gleich zu Beginn eine beklemmende Standortfrage.

Wo stehen wir im Leben? Was erwartet uns? Die Streicher dialogieren in ihrer Sprache, sie zeigen keine Melodiebögen, sondern werfen ihre Töne in den Raum. Bunt wie die Menschen, klagend tief, freundlich

hoch, nacheinander oder gemeinsam. Sie unterstreichen die blumigen Ausführungen von Kiefer, die Wortgewalt der Romantik.

Pulsierend drängt das vierhändige Klavier die Monologe voran. „Wie könnt ihr die Liebe zum Fenster hinauswerfen?“ Die Antwort ist

der glockenhelle Sopran von Kuhlmann, die französische Originalzitate singt. Sie ist das personifizierte Gefühl, feenhafte Sphärenklänge. „L'amour“, ein warmes Gefühl stellt sich ein, doch dann muss sie sich drehen wie die Puppe auf einer Spieluhr. Jugendliche positionieren

Viele Kräfte zogen an einem Strang

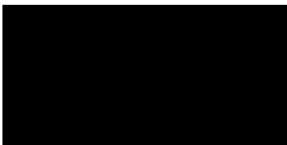
■ „Arthur Rimbaud fasziniert mich schon lange“, informierte Komponist **Michael Em Walter** das Publikum an diesem Abend. Gemeinsam mit **Markus Kiefer** entwickelte der Gelsenkirchener schon 2007 eine erste Idee zu den „Illuminationen“.

■ Durch die Kooperation mit dem **Aktuellen Forum**, durch die Unterstützung des Kulturministeriums NRW, der Stadtparkasse Gelsenkirchen und der Gelsenwasser-Stiftung war die Entwicklung des Werkes jetzt möglich.

rote Grableuchten auf die Bühne. „War es das?“. Da ist die Frage erneut. Der Reigen beginnt von neuem, wirrt die Lichtspiele, Zitate wiederholen sich, am Ende der vehemente Aufschrei nach „Aufbruch in eine neue Liebe, in neues Getümmel“. Vorhang. Applaus und Respekt für die Akteure. „Integration ist eine Reise, auf die sich alle einmal in ihrem Leben begeben“, hätten die Jugendlichen bei diesem Projekt gelernt, stellt Co-Autor und Vorsitzender des Aktuellen Forums, Hans Frey, am Ende fest. Rimbaud zu übersetzen in das multikulturelle Umfeld des Jahres 2017 – eine gelungene, mit Erfolg gekrönte Idee.

"Rimbaud zu übersetzen in das multikulturelle Umfeld des Jahres 2017 - eine gelungene, mit Erfolg gekrönte Idee."

Barbara Seppi (WAZ)



Impressum

Dokumentation "Illuminationen nach Arthur Rimbaud" - ein interkulturelles Projekt des *aktuellen forums* e. V. (af); Gelsenkirchen im Dezember 2017

V. i. S. d. P.: *aktuelles forum* e. V., Hohenstaufenallee 1, 45888 Gelsenkirchen

© 2017 by *aktuelles forum* e. V.

© 2017 by Hans Frey

(Zusammenstellung und Zwischentexte)

Mit freundlicher Genehmigung des Autors

Alle Rechte vorbehalten

www.aktuelles-forum.de



KOMPAKT

Meldungen & Kino

KULTUR IN KÜRZE

„Illuminationen“ heute wieder auf Consol

Bismarck. Das künstlerische Projekt „Illuminationen“, bei dem Jugendliche eng mit professionellen Künstlern die Inszenierung erarbeitet haben, ist auch am heutigen Freitag, 22. Dezember, live im Consol Theater an der Bismarckstraße 240 zu erleben: Ab 20 Uhr stehen die jungen Schauspieler sowie Markus Kiefer und die Sopranistin Hiltrud Kuhlmann auf der Bühne.

KULTUR-PROJEKT 'RIMBAUD'

Flash sie
mit demer
Story

PERSPEKTIVEN | TEILHABE | INDIVIDUALITÄT | ENTFALTUNG

SOLIDARITÄT | KREATIVITÄT | INTERKULTURALITÄT | CHANCEN

VIELFALT | EHRGEIZ | ENTWICKLUNG